



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Erziehung**

**Dupanloup, Félix**

**Mainz, 1867**

Fünftes Kapitel. Der Präfect der Disciplin.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81914)

so würde er bald alle Autorität verlieren, er würde seine Mitbrüder unmutig machen, verletzen und würde im Hause keine nützliche Thätigkeit ausüben.

So aber, wie wir ihn zu schildern versucht haben, einfach, thätig, wachsam, wie er mit hellem Blick um sich sieht, mit Eifer anspornt, mit Klugheit rath, mit Festigkeit und Ausdauer leitet, nur das Gute will, nur den Mißbrauch verfolgt, nur die Pflicht kennt, ohne Launen, ohne Wunderlichkeiten, ohne heftige Ausbrüche, der Mann der Arbeit, der Mann des Fortschrittes, der Mann der Studien, wird er für ein Erziehungshaus unschätzbar sein und in entschiedenster Weise zu dem gemeinsamen Werk beitragen, von dem ein so wichtiger Theil, wie die Studien, in seine Hände gelegt ist.

### Fünftes Kapitel.

#### Der Präfect der Disciplin.

Es giebt Erziehungshäuser, worin die disciplinären Functionen bei weitem nicht so behandelt werden, wie es der Fall sein sollte, und wo sie den wenigst geehrten und in Wahrheit den wenigst zu empfehlenden Lehrern überlassen bleiben. Und doch sind diese Functionen in einem gewissen Sinn vielleicht die wichtigsten von allen, in Anbetracht, daß ohne Disciplin in einem Hause Alles zu Grunde geht und daß sie es ist, die Alles aufrecht hält. Deßhalb sind in den geistlichen Häusern die disciplinären Functionen besonders hochgestellt und werden gewöhnlich nur den bewährtesten und würdigsten Männern anvertraut, Priestern, welche vermöge ihres Charakters und ihrer persönlichen Eigenschaften im Stande sind, Achtung einzulösen und große Autorität auszuüben. Wir könnten manches freie Colleg nennen, das einen langedauernden und glänzenden Wohlstand zum großen Theil dem Talent und dem Glück zu danken hatte, womit der Director für sein Werk zwei vollendete Präfecten der Disciplin gewählt und gewonnen hatte.



Die Wahl eines Präfecten der Disciplin ist also eine Hauptfache für ein Haus. Denn einerseits ist es nicht dieser oder jener Punkt, welcher leidet, wenn die Disciplin schlecht geleitet ist, sondern es ist das Ganze ohne Ausnahme. Die ganze Thätigkeit der anderen Lehrer ist gehemmt, paralysirt. Und andererseits sind die Männer, welche sich für die Disciplin eignen, sehr selten. Obgleich in unserem Erziehungssystem ein Jeder sich an der Disciplin betheiliget, so ist die allgemeine Disciplin doch nicht einem Jeden anvertraut und es bleibt wahr, daß es unendlich leichter ist, für jedwede Classe einen guten Professor zu finden, als einen guten Präfecten der Disciplin.

Wahrlich, ein Präfect der Disciplin muß eine souveräne Herrschaft ausüben, nicht über einen mehr oder minder beträchtlichen Theil der Böglinge eines Hauses, sondern über das gesammte Haus; ferner muß die Präfectur der Disciplin auf die Lehrer eine Wirksamkeit ausüben, welche eine große Festigkeit und viele Rücksichten erfordert. Es ist hiebei zugleich sowohl Uebergewicht über die Personen nöthig, um die Pflicht vollständig erfüllen zu können, als Kunst und Geschicklichkeit, um alle die verschiedenen Charaktere behandeln zu können.

Diese Functionen sind aber um so wichtiger und schwieriger, als der Mann, der mit ihnen bekleidet ist, eine schwere Verantwortlichkeit hat und ferner, um sie zu erfüllen, Eifer und Hingebung besitzen muß.

Denn diese Functionen sind, man muß es sagen, auch die mühevollsten; ein Präfect der Disciplin ist in einem Erziehungshause vielleicht nicht am meisten beschäftigt, sicher aber ist er am meisten gebunden: wenn ihm auch seine Sorgen, seine Beaufsichtigung Zeit lassen, so lassen sie ihm doch keine Ruhe und höchst selten eine wahre Freiheit.

Das nachfolgende Reglement wird nur ganz summarisch alle die Sorgen zeigen, welche auf dem Präfecten der Disciplin liegen.



Reglement des Präfecten der Disciplin.

1) „Er wacht über die allgemeine Beobachtung der Regel, an allen Orten, zu allen Zeiten, überall und durch Alle.“

Seine Jurisdiction ist also eine universelle; wie von dem Superior, kann man auch von ihm in Wahrheit sagen:

„In te domus inclinata recumbit.“ —

Deswegen soll Keiner die allgemeinen und die besonderen Reglements des Hauses besser kennen, als er.

Es ist eine Pflicht für ihn, sie zu studiren und sie unaufhörlich wieder durchzulesen.

2) „Er wacht besonders über die Anwesenheit der Zöglinge an allen Orten, wo die Regel sie verlangt: bei den Studien, in den Classen, bei der Recreation und auf den Spaziergängen, im Refectorium, im Exercitiensaal, in der Capelle u. s. w. Keine Abwesenheit darf stattfinden, ohne daß er es wahrnimmt, ohne daß er ihr zuvorgekommen ist.“

„Er zeigt die Abwesenheit den verschiedenen dabei interessirten Professoren und Präsidēs an.“

„Er wacht ebenso darüber, daß die Lehrer immer vollkommen pünktlich auf ihrem Plaze erscheinen; er steht für ihre Gegenwart an den Orten und zu den Stunden, da sie sich einfinden sollen, ein.“

Wir haben es bereits gesagt! ein Präfect der Disciplin hat sowohl über die Lehrer, als über die Zöglinge Jurisdiction. Denn die Disciplin regelt das, was den Lehrern vorgeschrieben ist, nicht minder, als das, was den Zöglingen vorgeschrieben ist; und die disciplinäre Pünktlichkeit jener Herren ist die nothwendige Bedingung der disciplinären Ordnung des ganzen Hauses. Ohne Zweifel ist dieser Theil seiner Aufgabe sehr delicat und erfordert nicht weniger Klugheit, als Festigkeit. Aber es würde allzu verderblich sein, wenn der Präfect der Disciplin hier eine elende Nachgiebigkeit und strafbare Schwäche walten ließe; Alles würde darunter leiden. Jeder Präfect der Disciplin, der nicht begreift, daß es eine seiner großen Pflichten ist, die Lehrer in der Disciplin zu bilden, begreift



seine eigentliche Mission nicht. Auch er und namentlich er muß, da er nicht Alles selbst thun kann, wissen, daß er vermittelst Anderer handeln muß; seine Pflicht ist es ebenfalls, Männer von disciplinärer Thätigkeit zu bilden. Es ist nicht leicht, es ist auch nicht immer angenehm, aber es ist absolut nothwendig.

3) „Er leitet die gewöhnlichen und alle außergewöhnlichen Spaziergänge.“

Der Grund, weshalb die Präfecten der Disciplin sich bei allen Spaziergängen ohne Ausnahme befinden müssen, ist der, daß kein Theil der Disciplin schwieriger und wichtiger ist und weil sie besser, als irgend Jemand die Kinder sowohl, als die speciellen Schwierigkeiten dieser Tage kennen; ferner sind die Kinder, gewohnt von ihnen geleitet zu werden, immer weniger versucht, sich zu Uebertretungen der Regel fortreißen zu lassen.

4) „Alles überwachend, befindet er sich auch bei den Recreationen.“

Die Beaufsichtigung der Recreationen, die speciell dem Präfecten der Disciplin anvertraut ist, erfordert von ihm die größte Wachsamkeit und den größten Eifer, verbunden mit dem feinsten Scharfblick. Namentlich der Präfect der Disciplin soll „oculum zeli,“ „aurem zeli,“ „pedem zeli“ haben. Aufmerksam und scharfblickend, muß er Alles sehen, Alles errathen; alle Kunstgriffe der Zöglinge kennen und vereiteln; ihre Miene, ihre Haltung, ihre Neigungen erforschen; wissen, was unter ihnen vorgeht, was sie sinnen, was sie erfreut oder betrübt, so zu sagen: was in der Luft liegt.

Es ist sehr wichtig für die Disciplin, daß die Spielhöfe der Art eingerichtet seien, daß in denselben die Aufsicht überall leicht zu führen sei. Namentlich muß man das vermeiden oder mit der größten Sorgfalt überwachen, was ein sehr erfahrener Präfect der Disciplin „die Mausfallen“ nannte; das heißt: die Winkel, worin sich die Kinder verbergen können, ohne gesehen zu werden. Es darf Nichts dergleichen in einem



Erziehungshause geben; Alles soll darin in promptu, in aperto, am hellen Tageslicht sein, damit die Ueberwachung beständig, aber natürlich ohne Anstrengung geschehe und nicht auf den Kindern laste: anderen Falles wird sie ihnen verhaßt.

5) „Er wacht ganz besonders über die Ordnung, über das Schweigen, in den Uebungen, auf den Gängen, beim Herausgehen aus den Classen, aus den Studien u. s. w.“

An der Artigkeit der Kinder und an ihrer guten Haltung bei diesen schwierigeren und nothwendigerweise sehr häufigen Gelegenheiten läßt sich der gute Geist und die gute Disciplin eines Hauses erkennen.

6) „Er überwacht und besucht die Studiensäle wenigstens Ein Mal täglich.“

Er muß einen solchen Einfluß auf das ganze Haus ausüben, daß sich seine Autorität selbst in seiner Abwesenheit fühlbar machen muß und daß er da ist, ohne da zu sein. So ist es, wenn die Präfecten der Disciplin die Männer sind, welche sie sein sollen. Ich habe übrigens einfache Studienaufseher gekannt, welche den Zöglingen einen solchen Respect einflößten, daß in ihrer Abwesenheit, wenn sie zuweilen gezwungen waren, sich einen Augenblick zu entfernen, das Studium sogar besser ging, als in ihrer Gegenwart; dies ist aber etwas Seltenes.

7) „Er überwacht ganz besonders während des großen Schweigens alle Corridore, die Zimmer und alle Schlafsäle.“

Dies ist eine Hauptaufgabe.

8) „Er wacht über die Reinlichkeit der Zöglinge; damit sie immer anständig erscheinen, hält er über die jüngeren Kinder alle Morgen und über die größeren zweimal wöchentlich eine Inspection.“

9) „Er besucht wenigstens zweimal täglich die Infirmerie, damit sich dort keine Unordnung einschleiche und verständigt sich jeden Tag über diesen wichtigen Punkt mit dem Herrn Director der Infirmerie.“



10) „Bei jedem „Würdenträger“ überwacht er das Reglement seines Amtes und dessen Beobachtung. Auf seinen Vorschlag hin werden die „Würdenträger“ durch den Herrn Superior ernannt.“

11) „Sehr genau überwacht er die Polizei der Sprechzimmer.“

Die Polizei der Sprechzimmer wird gewöhnlich sehr vernachlässigt und, wie man begreifen wird, gerade hier kann eine Nachlässigkeit die verderblichsten Folgen haben. Wer verlangt nach den Zöglingen? mit wem verkehren sie dort? Man muß Mittel besitzen, es zu wissen. Die Beziehungen der Zöglinge zu der Außenwelt sind ein Punkt, über den man nie die Augen schließen darf.

12) „Er läßt alle disciplinären Veränderungen ausführen, welche in der Ordnung und in dem Reglement eines jeden Tages stattfinden können.“

13) „Er bestimmt alle Plätze, mit Ausnahme jener der Capelle, und bezeichnet die Rangordnung eines jeden Zöglings.“

14) „Keine schwerere Strafe darf auferlegt werden, ohne daß er zuvor davon unterrichtet wird.“

Obwohl die Strafen in unserem Erziehungssystem nur ausnahmsweise vorkommen, so ist doch das, was dieser Artikel fordert, absolut nothwendig. Anderen Falles würde der ganze gute disciplinäre Geist eines Hauses oftmals der Laune und der Unersahrenheit der jüngsten Lehrer überlassen werden.

15) „Er fixirt nöthigenfalls den Ort, wo die Recreation stattfinden oder wohin der Spaziergang gerichtet werden soll.“

Man begreift, daß alle diese verschiedenen Functionen die fortwährende, thätige, unerwartete Wachsamkeit eines Präfecten der Disciplin, seine sanfte, aber beharrliche Festigkeit, eine ernste Autorität ohne Laune, aber auch ohne Schwäche erfordern.

Aber Nichts will auf eine weniger absolute und unbeugsame Art ausgeübt werden, als die Disciplin. Gerade in diesem Punkte muß man Rücksicht auf das Alter, auf den



Charakter, auf die verschiedenen Stimmungen und Anlagen nehmen, und sich auf tausendfache Weise in die Anforderungen und Bedürfnisse dieser beweglichen Naturen zu fügen wissen. Zwischen den kleinen Kindern und den mittleren, zwischen diesen und solchen von reiferem Alter ist der Unterschied groß; folglich muß es auch in Bezug auf ihre Disciplin einen Unterschied geben. Deßhalb ist es in selbst weniger zahlreich besuchten Häusern unerläßlich, zwei und selbst drei Abtheilungen zu machen. So muß zum Beispiel bei Allen eine gewisse Mischung von Milde und Festigkeit obwalten; je nach dem Alter der Kinder aber müssen Milde und Festigkeit einen besondern Ausdruck annehmen. Die Milde, welche für die ganz Kleinen paßt, ist nicht jene, welche für die mittleren paßt, die im Allgemeinen unruhiger, wilder, eigensinniger, schwieriger zu behandeln sind, und welche bisweilen zugleich gedämpft und geleitet werden müssen; und die Milde, welche sich für diese eignet, ist hinwiederum nicht jene, welche für die Großen angemessen ist, die eine schon entwickeltere Vernunft, ein den edlen Regungen zugänglicheres Herz besitzen und die mehr durch die Vernunft geleitet, als durch Gewalt gebändigt werden müssen. Ebenso sind die äußerlichen Behandlungsweisen verschieden. Bei den Großen und selbst bei den Mittleren ist etwas Gesuchtes und Geziertes zu fürchten, während man bei den Kleineren eher die Nachlässigkeit zu überwachen hat. Auch sind die Bedürfnisse nicht dieselben und erheischen verschiedene Rücksichten und Vorsichtsmaßregeln. Wir haben versucht, diese Nuancen in den folgenden Regeln auszudrücken.

Reglement des Präfecten der Disciplin für die zweite und dritte Abtheilung.

1) „Die zweite Abtheilung und namentlich die dritte, welche aus den jüngsten Kindern besteht, erheischen ganz besonders die Fürsorge eines Präfecten der Disciplin. Derjenige, welcher dieses Amt versteht, soll für diese Kinder gleichsam ein



Vater, ja gleichsam eine Mutter sein; unter der Oberleitung des Herrn Superiors und in Uebereinstimmung mit den allgemeinen Directoren, namentlich in Uebereinstimmung mit dem Herrn Präfecten der Disciplin der ersten Abtheilung, dem er füglich in einem gewissen Grade untergeordnet ist, soll er seine Wachsamkeit auf Alles erstrecken.“

2) „Bei der Eröffnung des Schuljahres zieht er von den Eltern alle nothwendigen Erkundigungen über die Gesundheit, über die besonderen Bedürfnisse, über die Fehler ihrer Kinder ein; er schreibt alle ihre Rathschläge und Mittheilungen mit der größten Sorgfalt auf.“

Ein Präfect der Disciplin, welcher die kleinen Kinder zu beaufsichtigen hat, wird sich nie genug vorstellen können, wie weit die Nachlässigkeit dieses Alters geht, und in welche Vergesslichkeiten die Kinder gerathen können, oft sogar in Dingen von äußerster Nothwendigkeit: sie denken nicht daran und leiden, ohne es sich auch nur einfallen zu lassen, darüber zu klagen. Dem Präfecten der Disciplin liegt es ob, statt ihrer zu denken, sich dessen zu erinnern, vorzusorgen. Es genügt nicht, daß er ihnen über dieselben Dinge immer wieder spreche; sie werden seine Rathschläge, seine Ermahnungen sowohl, als die förmlichsten Befehle immer wieder vergessen; der Präfect der Disciplin muß sich durch eine bis in die kleinste Einzelheit gehende und unaufhörlich erneuerte Inspection selbst überzeugen, daß die Vorschriften, welche er selbst oder die Eltern gegeben, beobachtet worden sind.

3) „Er setzt mit den Eltern alle nothwendigen Beziehungen fort und wacht anderen Theils darüber, daß die Kinder ihnen pünktlich schreiben, namentlich an ihren Namenstagen und am Neujahrstag, wie auch darüber, daß sie alle Pflichten der kindlichen Pietät geziemend erfüllen.“

Die häufigen Berührungen mit den Eltern sind gleichmäßig vortheilhaft für die Eltern, wie für den Präfecten der Disciplin. Diese Berührungen verleihen den Einen, wie den Anderen mehr Einsicht, mehr Mittel, um auf die Kinder zu wirken, welche



schließlich nicht ermangeln, Nutzen daraus zu ziehen. Namentlich in Betreff der ganz kleinen Kinder ist der Verkehr mit der Familie für den Erzieher und der Verkehr mit dem Erzieher für die Eltern höchst werthvoll.

4) „Er untersucht die Briefe der Kinder und jene, welche an sie gerichtet werden, wenn nicht der Superior oder der Herr Director dies selbst übernehmen will.“

Die Aufsicht über die Briefe darf nicht vernachlässigt werden; es ist nothwendig, sich damit zu beschäftigen, sowohl, um die Kinder schreiben zu lehren, als um zu verhindern, daß sie ihren Eltern Absurditäten mittheilen. Außerdem nehmen Kinder, welche man in dieser Beziehung nicht überwacht, beklagenswerthe Gewohnheiten der Nachlässigkeit und des Mangels an Rücksicht an. Man kann ihnen nicht früh genug Achtung vor sich, wie vor den Anderen und Aufmerksamkeit auf Alles beibringen.

5) „Er macht seiner Abtheilung alle Veränderungen im Reglement eines jedes Tages bekannt.“

6) „Die erste seiner Sorgen widmet er der Frömmigkeit dieser lieben Kinder, indem er ihnen frühzeitig die Furcht Gottes, die Ehrfurcht vor allem Heiligen und eine große Unschuld einflößt.“

7) „Er leitet nöthigen Falles jene Andachtsübungen, welche abgesondert von der übrigen Gemeinschaft gehalten werden, wie auch das Gebet Jener, welche später als die Anderen aufstehen, die geistliche Lesung der Jüngsten, ihre Retraiten u. s. w.; er trägt in seinem Unterricht dem Alter seines kleinen Auditoriums Rechnung; er läßt zahlreiche Geschichten mit einfließen.“

8) „Er wacht mit Sorgfalt über ihre Gesundheit im Allgemeinen, über die gesunde Beschaffenheit der verschiedenen Säle, über den guten Zustand der Spielhöfe im Winter, über die Ausgänge bei ungewissem Wetter, über die der Jahreszeit angemessene Kleidung, über ihre Spiele, über die Thorheiten, welche sie unaufhörlich begehen. Außer diesen Präven-



tivmaßregeln führt oder schickt er Diejenigen zum Arzt, welche ihm von einer Krankheit befallen zu sein scheinen oder deren Gesundheit ein Eingreifen von seiner Seite erfordert; er besucht die Infirmerie alle Tage, wenn sich eines seiner Kinder darin befindet.“

Unter den Großen kann ein Kind zuweilen versucht sein, aus Trägheit in die Infirmerie zu gehen; seltener kommt dies bei den Kleinen vor. Bei diesen muß man sogar zuweilen die entgegengesetzte Trägheit oder Nachlässigkeit befürchten. Und gewiß darf man es nicht vergessen: die Verantwortlichkeit den Eltern gegenüber in Betreff der Gesundheit der Kinder ist eine große, wie es auch wenig Sorgen giebt, in welchen die Eltern ängstlicher sind; und dies mit Recht.

9) „Eine noch größere und beständigere Wachsamkeit erheischt die Reinlichkeit von ihm; er wird also die Classen, die Studien besuchen; er wird namentlich in Bezug auf die gute Haltung im Refectorium viele Ansprüche machen. Er wird am Morgen dem Waschen beiwohnen und für die Gesundheitspflege der Jüngsten Sorge tragen; er ist immer zugegen, wenn man sich von der Reinlichkeit überzeugt, und läßt dieselbe jeden Tag genau untersuchen.“

Namentlich im Winter ist diese Inspection besonders nothwendig.

10) „Er übt in Betreff der allgemeinen Ordnung alle Functionen des Praefecten der Disciplin über diese Abtheilung aus; er ist für die Pünktlichkeit der Lehrer in ihrer Pflichterfüllung, was die Zeit, den Ort, die Art und Weise betrifft, verantwortlich; er wacht darüber, daß alle Kinder immer da zugegen sind, wo sie es sein sollen, und zeigt es den Lehrern an, welchen erlaubt ist, abwesend zu sein.“

11) „Er befindet sich bei allen allgemeinen Bewegungen, bei allen Gängen, bei allen Recreationen und leitet den gewöhnlichen Spaziergang, wie alle außergewöhnlichen Spaziergänge seiner Zöglinge; wenn sie mit der ersten Abtheilung gehen, so verständigt er sich mit dem Praefecten der Disciplin



dieser Abtheilung und die Trennung geschieht füglich an dem Ort, wo sie sich aufstellen.“

12) „Er weist Allen die Plätze an, ausgenommen in der Kapelle, und bestimmt die Reihenfolge für die Spaziergänge.“

13) „Er läßt alle disciplinären Veränderungen, welche in der täglichen Ordnung seiner Abtheilung stattfinden können, ausführen.“

14) „Er überwacht den Tag über jenen Theil des Hauses, welcher für diese Abtheilung bestimmt ist, und vorzüglich jene Räumlichkeiten, in welchen er irgend einen Verfall oder eine Unordnung gewahrt haben könnte.“

Wir gehen hier auf keine weiteren Details ein. Es würde zu weit führen und zu beschwerlich sein, alle die Sorgen für die Gesundheit, für die Reinlichkeit, für die Ordnung, für die Höflichkeit, für die Moralität, für die Frömmigkeit aufzuzählen, welche hier eine zahlreiche, junge Familie von ihrem guten Präfecten der Disciplin beansprucht; es ist die vollständige Hingebung aller Stunden und aller Augenblicke.

Es ist von Wichtigkeit, daß er mit dem Ansehen, einen regsamem Geist zu verbinden weiß, um diese Kinder in der Recreation spielen zu lassen, und mit einer ganz väterlichen Güte eine zuweilen strenge Festigkeit, welche ihnen Furcht einprägt; denn so junge Kinder lassen sich nicht bloß durch die Vernunft leiten. Zuweilen sind Strafen nöthig und wenn man deren Mißbrauch verwerfen und verhindern muß, so darf man doch nicht zögern, dazu zu greifen, wenn sie wahrhaft heilsam werden sollen. Endlich hat der Präfect der Disciplin nicht allein eine große Regsamkeit und einen entschiedenen Sinn für das Detail nöthig, um Allem persönlich zu genügen; sondern es ist auch seine Aufgabe, zur selben Zeit, da er die Autorität seiner Mitarbeiter den Kindern gegenüber energisch aufrecht halten soll, auch deren Eifer anzuregen, zu leiten und zu erhalten.